

Strukturierter Qualitätsbericht für das Jahr 2014

Marienstift Arnstadt
Orthopädische Klinik

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung.....	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	10
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
	Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.	11
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	17
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	19
A-10	Gesamtfallzahlen.....	19
A-11	Personal des Krankenhauses.....	20
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	22
A-13	Besondere apparative Ausstattung	27
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	28
B-1	Orthopädie.....	28
B-2	Kinderorthopädie	42
B-3	Tagesklinik Orthopädie	53
B-4	Anästhesie	58
C	Qualitätssicherung	60
C-1	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	60
C-2	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	60
C-3	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	60

C-4	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	60
C-5	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	61
D	Qualitätsmanagement.....	62
D-1	Qualitätspolitik.....	62
D-1	PDF: Qualitätspolitik	62
D-2	Qualitätsziele	63
D-3	Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements	64
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	65
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	66
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	68

- Einleitung

Marienstift Arnstadt - Orthopädische Klinik -

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion: Leiterin Zentrales Controlling
Titel, Vorname, Name: Angelika Donat
Telefon: 03628/720-220
Fax: 03628/720-266
E-Mail: donat@ms-arn.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion: Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Heiko Spank
Telefon: 03628/720-151
Fax: 03628/720-153
E-Mail: spank@ms-arn.de

Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.marienstift-arnstadt.de>

Marienstift Arnstadt-Orthopädische Klinik

Kompetenz für Menschen

Der Baum, zerbrechlich und schwach – er findet eine kräftigende Stütze: Dies symbolisiert das Logo des Marienstifts. Die Wurzeln des Baumes suchen und finden Halt und Kraft in dem soliden Fundament des Marienstifts Arnstadt. Unsere Kompetenz nutzen wir zu eben diesem: Halt und Kraft geben, Menschen auf das sichere Fundament führen, um so eine Basis für ein erfülltes, glückliches Leben zu schaffen.

*Zerbrechlich
und schwach
ist das kleine Bäumchen,
mühsam suchen seine Wurzeln
Halt und Nahrung.*

*Der Stamm verzweigt
sich in ein dünnes Astwerk
und zarte, grüne Blätter
suchen erstes Licht.*

*Krumm ist der Stamm,
verformt.
Schwer wird es ihm fallen,
die wachsende Krone zu tragen.*

*Doch er ist nicht allein.
Hilfe suchend findet er
eine gerade, kräftige Stütze.
Lässt sich annehmen, halten.*

*Der wachsende Stamm,
die stärkende Stütze:
Gemeinsam gelingt es ihnen,
das Wachstum zu fördern,
dem Boden die notwendige
Nahrung zu entziehen.*

*Eines Tages wird der Baum,
vielleicht noch ein wenig
unsicher,
den schützenden Kreis
sprengen,
der ihn umgibt.
Bald steht er auf eigenen
Füßen.*

*Kühlen Schatten wird er
spenden.
Auch denen,
die ihm einmal eine Stütze
waren.*



Vorwort zum Strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Das Marienstift Arnstadt ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland e.V. Das Handeln der Einrichtung ist am diakonischen Auftrag ausgerichtet und steht für eine ganzheitliche Begleitung der Menschen. Das Aufgabenspektrum der Stiftung gliedert sich in vier Bereiche:

Orthopädische Klinik, Rehabilitation, Kinder- und Jugendhilfe und Beratungsdienste.

Das Marienstift Arnstadt wurde am 04. April 1905 als "Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalt für bildungsfähige Krüppel" gegründet. Namensgeberin ist die Fürstin Marie zu Schwarzburg-Sondershausen. Im Jahre 1925 nahm unter der Leitung von Professor Dr. Leopold Frosch die Orthopädische Klinik ihre Arbeit auf. Bereits damals über die Landesgrenzen hinaus bekannt, hat sich die Klinik heute zu einer überregional anerkannten orthopädischen Fachklinik entwickelt und ist fester Bestandteil der Thüringer Kliniklandschaft.

Die Klinik gliedert sich in die Fachabteilungen Allgemeine Orthopädie, Kinderorthopädie und Anästhesiologie. Es besteht die Möglichkeit der stationären Behandlung, der teilstationären Behandlung in der Orthopädischen Tagesklinik sowie der Durchführung von ambulanten Operationen. Insgesamt stehen dafür 125 Betten zur Verfügung.

Eine große modern ausgestattete Physiotherapieabteilung ermöglicht eine individuelle Betreuung der Patienten, die dann später sowohl ambulant als auch im Präventionszentrum / Zentrum für medizinische Trainingstherapie sowie im Selbstzahlerkurs/Fitnesskurs oder nach individuellen Trainingsplan fortgesetzt werden kann.

Für eine umfassende Versorgung der Patienten besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. So befinden sich in unmittelbarer Nähe der Klinik z.B. eine Radiologische Praxis, Sanitätshäuser, Orthopädieschuhmacher sowie eine Ergotherapie-Praxis.

Dank umfangreicher Baumaßnahmen können sich die Patienten und Mitarbeiter heute in einem modernen Klinikneubau wohl fühlen. Medizinische Geräte und auch die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter genügt selbst höchsten Ansprüchen.

Doch, dass sich ein Patient in einem Krankenhaus wohl fühlen kann, hängt nicht nur von der materiellen Ausstattung der Einrichtung ab. Ebenso wichtig ist es, wie der Patient umsorgt wird. Als evangelische Einrichtung steht für uns der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Ihm als kompetenter Partner bei gesundheitlichen Problemen zur Seite zu stehen, haben wir uns auf unser Logo geschrieben: Marienstift Arnstadt - Kompetenz für Menschen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, diesen erreichten hohen Qualitätsstandard auf Dauer nicht nur konstant zu halten, sondern stets weiterzuentwickeln. Die optimale Betreuung der Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation ist der Maßstab unseres Handelns.

Bereits im Jahre 1999 hat das Marienstift als Trägerorganisation mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Grundlagen dafür wurden durch die Erstellung eines Leitbildes, der Formulierung von Qualitätskriterien und der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Für die Orthopädische Klinik begann der Prozess der QM-Einführung im Jahre 2003. Die QM-Anforderungen nach Verfahren der KTQ GmbH werden durch unser Haus erfüllt.

Mit der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems (DRG) hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, dass von jedem Krankenhaus ein internes Qualitätsmanagement vorzuhalten ist und erstmals in 2005 ein verpflichtender strukturierter Qualitätsbericht über das jeweilige vergangene Kalenderjahr veröffentlicht wird.

Wir sehen den Qualitätsbericht als ein Stück Transparenz in unserer Tätigkeit, der Qualität ihrer Ausführung und insgesamt als Möglichkeit des Rückblicks auf ein erfolgreiches Jahr. Durch die strukturierte Darlegung von Fakten erwarten wir die Aufdeckung von Stärken, aber auch von Verbesserungspotentialen.

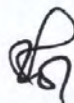
Der vorliegende Bericht zeigt den Stand des Jahres 2014.

Aktuelle Informationen über derzeitige Leistungsangebote oder laufende Projekte erhalten Sie bei den im Teil D aufgeführten Ansprechpartnern. Gern können Sie sich auch auf unserer Internetseite (www.marienstift-arnstadt.de) ausführlich und aktuell über die Orthopädische Klinik sowie andere Geschäftsbereiche des Marienstifts Arnstadt informieren.

Weitergehende Informationen zu Ansprechpartnern finden Sie in der Anlage zum Bericht.



Pfr. A. Müller
Direktor



Dipl.-oec. P. Hegt
Kaufmännische Direktorin

Ansprechpartner:

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Ing. Angelika Donat	Controlling	03628 720 220	03628 720 266	donat@ms-arn.de
Dr. med. Alexander Ziegert	Medizincontrolling	03628 720 0	03628 720 104	ziegert@ms-arn.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Krankenhausname: Marienstift Arnstadt -Orthopädische Klinik-
Hausanschrift: Wachsenburgallee 12
99310 Arnstadt
Institutionskennzeichen: 261600213
Standortnummer: 00

Telefon: 03628/720-0
Fax: 03628/720-101

URL: <http://www.marienstift-arnstadt.de>

Ärztliche Leitung

Funktion: Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Dr. Heiko Spank
Telefon: 03628/720-151
Fax: 03628/720-153
E-Mail: spank@ms-arn.de

Pflegedienstleitung

Funktion: Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name: Jörg Schaufuß
Telefon: 03628/720-160
Fax: 03628/720-153
E-Mail: schaufuss@ms-arn.de

Verwaltungsleitung

Funktion: Verwaltungsleiter
Titel, Vorname, Name: Sebastian Wehlisch
Telefon: 03628/720-269
Fax: 03628/720-266
E-Mail: wehlisch@ms-arn.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Marienstift Arnstadt
Art: Freigemeinnützig

A-3 **Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Seit dem 18.05.2012 ist die Klinik Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena. In diesem Rahmen erfolgt eine verstärkte Beteiligung an der studentischen Ausbildung des Klinikums, u.a. in Form von Blockseminaren, die in der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt durchgeführt werden.

Lehrkrankenhaus: Ja
 Universität: Friedrich-Schiller-Universität Jena

A-4 **Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-5 **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Hydrotherapie (Unterwassermassage, Hydroelektrisches Vollbad, Physiotherapie im Schwimmbad), Babyschwimmen und Wassergymnastik sind nur einige Angebote, für die unser 98qm - Therapiebad genutzt wird.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	für Erwachsene und Kinder
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	in Zusammenarbeit unserer Ärzte, des Pflegepersonals und der Sozialarbeiterin. Das Entlassungsmanagement ist ein Bestandteil der Behandlung nach klinischen Behandlungspfaden.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	<p>Behandlung im Rahmen des stationären bzw. teilstationären Aufenthaltes. Bitte beachten Sie unsere Darstellung unter A-8 und B-1.8 Die Behandlung ist weiterhin möglich: auf Rezept eines niedergelassenen KV-Arztes, als Selbstzahler/Privatpatient auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	<p>Im Präventionszentrum besteht die Möglichkeit, den Behandlungserfolg zu sichern und zu festigen: Primär-, Sekundärprävention nach §20, §43 SGB V Rückenschule für Kinder und Erwachsene Autogenes Training Herz-Kreislauf-Kurs Nordic Walking Ernährungsberatung Funktionstraining Reha-Sport</p>
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	<p>Rückenschule wird in speziellen Programmen für Patienten aller Kassen, aber auch für Selbstzahler angeboten.</p>

MP37	Schmerztherapie/-management	Die Anästhesiologie ist in Verbindung mit der Schmerztherapie für die Schmerzausschaltung bei und nach operativen Eingriffen, aber auch bei erkrankungsbedingten Schmerzzuständen verantwortlich. Schmerztherapie ist integriert in die Behandlungsprogramme der Orthopädischen Tagesklinik.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Gesundheitssport, Präventions- und Fitnesskurse, Gerätetraining und weitere Specials finden Sie im Leistungsangebot unseres Präventionszentrums
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP26	Medizinische Fußpflege	im Hause
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungstherapie nach Jacobsen Konzentrativen Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Eine Orthopädietechnik am Haus, aber auch in unmittelbarer Nähe, sorgen für kurzfristige, problemlose Bereitstellung der benötigten Hilfsmittel.
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Fangopackungen, Kryotherapie, Thermotherapie
MP51	Wundmanagement	

MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	speziell zur Selbsthilfegruppe für Schlaganfallbetroffene und Angehörige in Arnstadt
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Pro Station stehen zwei Aufenthaltsräume zur Verfügung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0€	
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,00€ Kosten pro Tag maximal: 4,00€	Parken im Marienstift: bis 30 min: frei bis 1 Std. 1,00 € bis 2 Std. 1,50 € bis 3 Std. 2,00 € ab 4 Std./Tag 4,00 €
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0€	
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad		Das Bewegungsbad kann in Absprache mit den Therapeuten und dem behandelnden Arzt genutzt werden. Wassergymnastik bietet unser Präventionszentrum an, Kurse für Babyschwimmen in unserem Schwimmbad finden ganzjährig statt.

NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,20€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€	An jedem Bett befindet sich ein Telefon. Dieses kann bei der stationären Aufnahme gegen Gebühr (s.o.) gemietet werden.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Bei medizinischer Indikation und medizinischer Notwendigkeit besteht die Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen unserer Kinder in unserem Gästebereich. In der Allgemeinen Orthopädie besteht die Möglichkeit, das medizinisch indizierte Begleitpersonen im Patientenzimmer wohnen.
NM19	Wertfach / Tresor am Bett/im Zimmer		
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
NM42	Seelsorge		
NM67	Andachtsraum		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF11	Besondere personelle Unterstützung
BF24	Diätetische Angebote
BF25	Dolmetscherdienst
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Als Akademisches Lehrkrankenhaus ist die Orthopädische Klinik in die studentische Ausbildung der Universität Jena integriert, dies z.B. in Form von Praktika. Das praktische Jahr kann in Arnstadt durchgeführt werden.

Das Projekt PJ+ wird im Rahmen der Initiative "ProQualitätLehre: Förderung der Lehr-, Betreuungs- und Evaluationskultur an der FSU Jena" aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Umsetzung erfolgt an Kliniken, die die Ausbildung ihrer PJ'ler verbessern wollen. Im Marienstift ist die Teilnahme am Programm PJ+ in Vorbereitung.

Daneben werden regelmäßig Promovenden an der Klinik betreut, derzeit läuft 1 Promotionsverfahren.

Weiterhin ist die Abteilung für Allgemeine Orthopädie an zahlreichen prospektiven Multicenter-Studien beteiligt, die im Rahmen der Einführung und Überwachung neu entwickelter Schulterendoprothesen erforderlich sind.

Sämtliche Studien sind auf einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt. Die Daten werden über das MEMdoc-Zentrum in Bern ausgewertet.

Weiterhin richtet die Abteilung für Allgemeine Orthopädie in 2-jährigem Rhythmus Orthopädische Symposien zu verschiedenen Fragen des Fachgebietes durch.

Im Rahmen dieser Symposien findet jeweils auch ein Weiterbildungsblock statt, der speziell für Physiotherapeuten ausgerichtet wird

Weiterbildungsermächtigungen

Gemäß Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Thüringen sind an der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt folgende Weiterbildungsermächtigungen vorhanden:

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt Dr. med. Spank, 48 Monate (im Verbund mit Dr. med. Bach, Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar; Dr. med. Gruner, Katholisches Krankenhaus Erfurt; Prof. Dr. med Hofmann, Universitätsklinikum Jena)
- Facharzt für Allgemeine Chirurgie, Chefarzt Dr. med. Spank, 12 Monate
- Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie, Chefarzt Dr. med. Spank, 30 Monate (Genehmigungsverfahren)
- Zusatz-Weiterbildung Kinderorthopädie, Chefärztin Dr. med. Bollmann, 18 Monate
- Zusatz-Weiterbildung Orthopädische Rheumatologie, Oberarzt Dr. med. Forke, 36 Monate
- Facharzt für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Chefärztin Dr. med. Scholz, 24 Monate (im Verbund mit Dr. med. Schlegel, Ilmkreisklinikum)

Orthopädische Rheumatologie

Ein Schwerpunkt in der Abteilung für Allgemeine Orthopädie ist die operative Behandlung von Rheumatikern. Das operative Spektrum umfasst alle präventiven und rekonstruktiven Eingriffe an allen Gelenken oder Körperregionen ausgenommen der "großen" Wirbelsäulenchirurgie. Das ist auch der Grund dafür, dass an der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt durch Oberarzt Dr. med. Lutz Forke neben der Orthopädische Universitätsklinik am Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" die einzige volle Weiterbildungsermächtigung in Thüringen über drei Jahre für die Orthopädische Rheumatologie vorliegt. Aufgrund der besonderen Bedingungen der Patienten mit rheumatischen Gelenkerstörungen, insbesondere in einer regelhaft vorliegenden ausgeprägten Osteoporose, wurden in der Klinik in den letzten zwei Jahren spezielle winkelstabile Plattensysteme für Versteifungsoperationen am Hand- und Sprunggelenk entwickelt und bereits erfolgreich eingesetzt.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL09	Doktorandenbetreuung

Die Abteilung für Kinderorthopädie stellt neben der orthopädischen Universitätsklinik am Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" die einzige Abteilung in Thüringen dar, die die Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzweiterbildung "Kinderorthopädie" hat. Dementsprechend erfolgt eine rege Hospitationstätigkeit in der Ambulanz sowie im stationären und operativen Bereich der Abt. für Kinderorthopädie durch in- und ausländische Gäste.

Es besteht eine Kooperation mit dem Fachgebiet für Biomechanik der Technischen Universität Ilmenau. Das Labor für Bewegungsanalyse ermöglicht Studenten der biomedizinischen Technik die Möglichkeit, ihr viermonatiges Fachpraktikum zu absolvieren.

Die Abt. für Kinderorthopädie führt gemeinsam mit dem Bobath-Kurszentrum Arnstadt Kurse für Ärzte, Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten zur Qualifizierung zum Bobaththerapeuten für Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und jugendliche Erwachsene durch.

Neben regelmäßigen großen Kongressen zu Themen der Kinderorthopädie, insbesondere der Neuroorthopädie, die alle 2 Jahre durch die Abt. für Kinderorthopädie organisiert werden, erfolgen spezielle Fortbildungsmaßnahmen zur Klumpfußtherapie nach Ponseti mit der Möglichkeit auch der Hospitation.

Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit dem Thüringer Muskelzentrum und den hierin geplanten interdisziplinären wissenschaftlichen Projekten.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 125

A-10 Gesamtfallzahlen

Die stationären Fallzahlen gliedern sich wie folgt auf:

2615 vollstationäre Fälle im Bereich Orthopädie
589 vollstationäre Fälle im Bereich Kinderorthopädie

Zusätzlich wurden in der Tagesklinik Orthopädie

264 teilstationäre Fälle erbracht.

Vollstationäre Fallzahl: 3204
Teilstationäre Fallzahl: 236
Ambulante Fallzahl: 6364

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,00 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,80 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,60 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,50 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,70 Vollkräfte	1 Jahr

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	3,75	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojtá	4,20	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0	Täglich sind externe Mitarbeiter in unserem Haus tätig.
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	8,10	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,53	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	18,28	Hier sind die Mitarbeiter Funktionspersonal in der Ambulanz/Sprechstunde und im OP dargestellt.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0	externes Angebot
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	0	externes Angebot, Praxis am Standort
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	20,10	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,90	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	0	Täglich sind externe Mitarbeiter in unserem Haus tätig
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,00	
SP56	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	3,00	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Funktion: Zentrales Controlling/QMB
Titel, Vorname, Name: Angelika Donat
Telefon: 03628/720-220
Fax: 03628/720-266
E-Mail: donat@ms-arn.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Klinikleitungungssitzung - CÄ Orthopädie,
Kinderorthopädie, Anästhesie;
Pflegedienstleitung; Verwaltungsleitung; QMB

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person: Eigenständige Position für Risikomanagement

Funktion: Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Heiko Spank
Telefon: 03628/720-151
Fax: 03628/720-153
E-Mail: spank@ms-arn.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe: Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung/Funktionsbereich: Klinikleitung/Morgenbesprechung/Komplikationsb
esprechungen
Ärzte/Pflegedienst/Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums: andere Frequenz

Die Klinikleitungungssitzung und die Komplikationsbesprechung erfolgt monatlich. Die Morgenbesprechung wird werktags um 7.45 Uhr durchgeführt.

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM03	Mitarbeiterbefragungen		
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Verfahrensanweisung Datum: zum	
RM05	Schmerzmanagement	Name: Handbuch Datum: der	
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Arbeitsanweisung Datum: Durchführung	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Arbeitsanweisung Datum: Pflegestandard	
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Rechtliche Datum: Grundlagen	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Qualitätszirkel	Teilnahme an der Tumorkonferenz im Helios-Klinikum Erfurt
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Versorgung Datum: der	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: WHO-Checkliste Datum: 01.04.2015	Im Krankenhausinformationssystem integriert
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Operative Datum: Therapie	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Entlassungsmanagement Datum: 01.08.2015	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsweg-internen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem: Ja
 Regelmäßige Bewertung: Nein
 Verbesserung Patientensicherheit: WHO-Checkliste
 Teststellung Patientenarmbänder/Umsetzung Nov.

2015
 Expertenstandards Pflege

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	01.08.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	"bei Bedarf"

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem: Ja
 Regelmäßige Bewertung: Ja
 Tagungsfrequenz des Gremiums: quartalsweise
 Verbesserung Patientensicherheit:

Nr.	Instrument und Maßnahme	Kommentar
EF00	Sonstiges	Netzwerk CIRS medical, ÄZQ

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	extern vergeben, vertragliche Regelung liegt vor
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Oberärztin Dr. U. Lorenz
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	externes Angebot, vertragliche Absicherung der Anforderungen, in 2014 erfolgt zusätzlich die Ausbildung von 2 Mitarbeiterinnen (Pflegekräfte)
Hygienebeauftragte in der Pflege	3	externes Angebot, vertragliche Regelung 2 Mitarbeiterinnen sind in Ausbildung als Hygienefachkraft

Hygienekommission eingerichtet: Ja

Hygienekommission Vorsitzender
 Funktion: Oberärztin

Titel, Vorname, Name: Dr. med. Ulrike Lorenz
 Telefon: 03628/720-0
 Fax: 03628/720-153
 E-Mail: lorenz@ms-arn.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS OP-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: ALERTS Netzwerk Thüringen MRE-Netzwerk Ilmkreis
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM06	Regelmäßig tagende Hygienekommission	halbjährlich
HM07	Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening	
HM08	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion: Pflegedienstleitung
 Titel, Vorname, Name: Jörg Schaufuß
 Telefon: 03628/720-160
 Fax: 03628/720-153
 E-Mail: schaufuss@ms-arn.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Funktion: Grüne Dame
 Titel, Vorname, Name: Ilona Kiel
 Telefon: 03628/720-247
 Fax: 03628/720-266
 E-Mail: patientenfuesprecher@ms-arn.de

Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja
 Kommentar: Die Patientenbefragung wird halbjährlich ausgewertet, die Ergebnisse werden im Intranet veröffentlicht

Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Ja
 Kommentar: Die Einweiserbefragung wird jährlich durchgeführt, einbezogen werden alle Einweiser mit mehr als 15 Einweisungen p.a. Die Einweiserbefragung wird durch den Ärztlichen Direktor bzw. durch die Abteilung Controlling durchgeführt.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung der Abteilung für Kinderorthopädie entspricht dem neuesten Stand der Technik nach Einweihung der neuen ambulanten und stationären Therapieräume 2003. Besonders hervorzuheben ist dabei das Ganganalyselabor neben dem Einsatz von Infusionspumpen bei parenteraler Ernährung oder Ernährung über PEG-Sonden.

OP-Navigationsgeräte befinden sich im Hause, werden jedoch schwerpunktmäßig von den Orthopäden genutzt.

Ein Überwachungsmonitor ist neben dem Operationstrakt und dem Wachzimmer selbstverständlich auch in allen Zimmern der Abteilung für Kinderorthopädie möglich.

Im Rahmen der ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie erfolgt zusätzlich der Einsatz hochmoderner Ultraschallgeräte sowie einer modernen, digitalen Röntgeneinrichtung, mit der Funktionsaufnahmen, z. B. der Füße im Stehen oder Achsfehlstellungen, problemlos möglich sind.

Auch Spezialaufnahmen der Hüftgelenke oder von Instabilitäten mit Hilfe von Bildwandleruntersuchungen sind jederzeit möglich. Eine wichtige Untersuchungsmöglichkeit stellt auch die röntgenologische Untersuchung von Skoliosen durch Ganzwirbelsäulenaufnahmen in mindestens 2 Ebenen dar. Somit kann das gesamte Spektrum von angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Fehlstellungen des Bewegungsapparates, begonnen beim Säuglingsklumpfuß über komplexe Behinderungen bei Arthrogryposis oder Osteogenesis imperfecta hin bis zu Dysplasien oder Aplasien von ganzen Extremitäten behandelt werden.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen 24h-Notfallverfügbarkeit in Verbindung mit unseren Kooperationspartnern
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Schichtbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder 24h-Notfallverfügbarkeit in Verbindung mit unseren Kooperationspartnern

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Orthopädie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie

Fachabteilung: Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel: 2300
Art: Hauptabteilung

Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Chefarzt
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Heiko Spank
Telefon: 03628/720-151
Fax: 03628/720-153
E-Mail: spank@ms-arn.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Orthopädie

Besonders hervorzuheben ist ein Angebot im Rahmen der Integrierten Versorgung mit dem
Schwerpunkte:

- Primärimplantation von Knie-/Hüft-/Schultertotalendoprothesen

Der Vertrag umfasst ein Behandlungskonzept, das den Patienten eineinhalb Jahre begleitet. Neben niedergelassenen Haus- und Fachärzten gibt es die Zusammenarbeit mit ambulanten und niedergelassenen Reha-Einrichtungen, hoch spezialisierten Praxen für Physiotherapie und Werkstätten für Orthopädietechnik. Die Patienten werden durch das gesamte Programm von unserem Fallmanager begleitet. Im verantwortlichen Arzt für Integrierte Versorgung und unserem Fallmanager haben sowohl die vertraglich gebundenen Leistungspartner als auch unsere Patienten immer einen kompetenten Ansprechpartner im Marienstift Arnstadt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Orthopädie	Kommentar
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüfte Knie Schulter Sprunggelenk Handgelenk Ellenbogengelenk Finger Zehen Wechsel-OP an allen Gelenken
VO14	Endoprothetik	
VO19	Schulterchirurgie	Rotatorenmanschettenruptur Engpasssyndrom Kalkschulter Schmerzsyndrom Schultersteife
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Meniskusschaden Knorpelschaden Kreuzbandruptur sonstige Bandrupturen Kniescheibenschmerz
VO17	Rheumachirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Schulter Knie Sprunggelenk
VO13	Spezialsprechstunde	Schultersprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Orthopädie	Kommentar
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	lokales Wirbelsäulensyndrom pseudoradikulares Wirbelsäulensyndrom radikulatives Wirbelsäulensyndrom degenerative und entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Orthopädie

B-1.5 Fallzahlen der Orthopädie

Im Jahre 2014 wurden in der Fachabteilung 2619 vollstationäre Fälle behandelt. Diese Zahl umfasst auch Patienten, die in speziellen Versorgungsprogrammen der Integrierten Versorgung nach § 140 ff. SGB V abgerechnet wurden.

Vollstationäre Fallzahl: 2619
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	773	Schulterläsionen
2	M16	300	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
3	M17	260	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
4	T84	260	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	M51	183	Sonstige Bandscheibenschäden
6	M19	134	Sonstige Arthrose
7	M20	134	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
8	M54	89	Rückenschmerzen
9	M24	38	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
10	M21	33	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
11	M77	33	Sonstige Enthesopathien
12	M25	32	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
13	S43	28	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
14	S42	24	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
15	M00	21	Eitrige Arthritis
16	M65	18	Synovitis und Tenosynovitis
17	M84	18	Veränderungen der Knochenkontinuität
18	S46	18	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
19	M87	13	Knochennekrose
20	T81	12	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
21	M23	11	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
22	M48	11	Sonstige Spondylopathien
23	M66	11	Spontanruptur der Synovialis und von Sehnen
24	M47	9	Spondylose
25	M93	9	Sonstige Osteochondropathien
26	S72	9	Fraktur des Femurs
27	S86	9	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
28	S32	8	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
29	M05	7	Seropositive chronische Polyarthritis
30	M06	7	Sonstige chronische Polyarthritis

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-919	2204	Komplexe Akutschmerzbehandlung
2	8-915	1584	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
3	5-800	727	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
4	1-697	724	Diagnostische Arthroskopie
5	5-814	720	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
6	5-810	650	Arthroskopische Gelenkrevision
7	5-805	598	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	8-910	596	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
9	5-786	467	Osteosyntheseverfahren
10	5-983	433	Erneute Operation
11	5-820	312	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
12	5-854	303	Rekonstruktion von Sehnen
13	5-788	275	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
14	5-822	272	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
15	8-158	197	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
16	5-804	188	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
17	5-829	167	Andere gelenkplastische Eingriffe
18	5-831	160	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
19	5-808	159	Arthrodese
20	5-787	145	Entfernung von Osteosynthesematerial
21	5-782	143	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
22	5-038	141	Operationen am spinalen Liquorsystem
23	5-784	134	Knochen transplantation und -transposition
24	5-824	132	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
25	8-800	128	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
26	5-032	112	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
27	8-930	107	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
28	5-785	93	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
29	5-780	90	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
30	5-823	89	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
31	5-851	83	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
32	5-896	80	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
33	5-819	78	Andere arthroskopische Operationen
34	5-783	76	Entnahme eines Knochentransplantates
35	5-821	72	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
36	1-482	68	Arthroskopische Biopsie an Gelenken
37	5-855	64	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
38	8-914	62	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
39	5-039	61	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
40	8-210	60	Brisement force
41	5-869	50	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
42	5-916	49	Temporäre Weichteildeckung
43	5-812	48	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
44	5-811	46	Arthroskopische Operation an der Synovialis
45	5-825	43	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
46	8-810	43	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
47	5-781	36	Osteotomie und Korrekturosteotomie
48	5-853	36	Rekonstruktion von Muskeln
49	5-845	35	Synovialektomie an der Hand
50	5-059	34	Andere Operationen an Nerven und Ganglien

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung erfolgten fortlaufend Kontrollen verschiedener Operationsverfahren:

- Prospektive Analyse zu den klinischen und röntgenologischen Ergebnissen der Image-Hüftendoprothese

Prospektive Erfassung und Kontrolle aller Patienten mit Latissimus-dorsi- und Pectoralis major-Plastiken bei Massendefekten der Rotatorenmanschette am Schultergelenk

- Auswertung der Ergebnisse von Patienten mit offener Stabilisierungsoperation am Schultergelenk bei Schulterluxation (Technik nach Warren).

- Auswertung der Justierbarkeit und Anpassungsfähigkeit moderner Schulterprothesensysteme.

- Auswertung der Ergebnisse von Schulterendoprothesen bei Patienten mit Rheumatoidarthritis.

- Auswertung der Differentialindikation von anatomischen und inversen Schulterendoprothesen im Rahmen der sekundären Frakturendoprothetik.

- Auswertung der Komplikationsrate, Haltbarkeit und klinischen Ergebnissen von inversen Schulterendoprothesen bei Rotatorendefektarthropathie, Frakturfolgen und Endoprothesenwechsel.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Orthopädie und Schulterprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Ambulanz Orthopädie: Im Rahmen der Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung wird eine Sprechstunde durchgeführt. In der Ambulanz Orthopädie gibt es unter anderen die Schulterprechstunde
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Rheumasprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Ambulanz orthopädische Rheumatologie - für Patienten mit chronisch entzündlichen rheumatischen Erkrankungen - individuelle langfristige Behandlungsplänen - operative Therapie an Gelenken und Weichteilen - konservative Maßnahmen wie orthopädietechnische Schuhversorgung - Orthesenversorgung
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
	Rheumachirurgie (VO17)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Orthopädisches und unfallchirurgisches Leistungsangebot im Rahmen der Notfallbehandlung
	Notfallmedizin (VC71)

Ambulanz Orthopädie - Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	für Selbstzahler und privatversicherte Patienten ohne Zulassungsbeschränkung
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Ambulante Physiotherapie:

Wir können auf ein vielseitiges Angebot an Therapieleistungen verweisen:

Krankengymnastik

- Neurophysiologische Verfahren (PNF, Stemmführung nach Brunkow, Vojta-Therapie, kognitive Therapie nach Perfetti, sensomototische Fazilitation nach Janda, posturale Therapie auf dem Posturomed u.a.)
- Krankengymnastik und Bewegungsbad
- Schlingentischtherapie
- Manuelle Therapie
- Craniosacrale Therapie - Osteopathie
- funktionelle Bewegungslehre
- medizinische Trainingstherapie
- Sportphysiotherapie
- Entspannungstherapie
- Gangschule
- Säuglingsgymnastik
- Dorntherapie (Breuss)
- Skoliosetherapie nach Katharina Schroth
- Aqua-Gymnastik
- DEMG (Oberflächenelektromyogramm)
- Stepaerobic
- Kinesio-Taping
- Tuina
- Lasertherapie
- Magnetfeldtherapie

Massage und Lymphdrainage

- klassische Reflexzonenmassage
- Unterwasserdruckstrahlmassage
- Bindegewebsmassage
- Periost- und Kolonmassage
- Fußreflexzonenmassage
- Lymphdrainage- und Kompressionsbehandlung
- Schröpf- und Saugmassage
- Zertrifugalmassage
- Hot-Stone-Massage
- Ohrkerzentherapie

Elektrphysikalische Therapie

- Therapie mit galvanischen Strömen, Kurzweille, Ultraschall
- Reizstromtherapie (z.B. TENS-Behandlung, NF- und MF-Stromtherapie)
- Iontophorese
- Stangerbäder

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	468	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-810	270	Arthroskopische Gelenkrevision
3	1-697	211	Diagnostische Arthroskopie
4	5-811	204	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5	5-787	38	Entfernung von Osteosynthesematerial
6	5-841	23	Operationen an Bändern der Hand
7	5-056	21	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-788	14	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
9	5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand
10	5-849	6	Andere Operationen an der Hand

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,80 Vollkräfte	221,94914
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,60 Vollkräfte	396,81818
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF44	Sportmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,80 Vollkräfte	87,88591	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,40 Vollkräfte	770,29407	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-2 Kinderorthopädie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Kinderorthopädie

Fachabteilung: Kinderorthopädie
 Fachabteilungsschlüssel: 2390
 Art: Hauptabteilung

Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Chefärztin
 Titel, Vorname, Name: Dr. med. Christine Bollmann
 Telefon: 03628/720-480
 Fax: 03628/720-402
 E-Mail: bollmann@ms-arn.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderorthopädie

Die optimale Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit akuten oder chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates bedingt immer eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern oder Betreuern unserer kleinen Patienten. Aus diesem Grunde ist uns sowohl die ausführliche Beratung der Patienten, mehr aber noch der betroffenen Eltern und Angehörigen, wichtig und erfolgt ambulant oder prästationär sowie begleitend zur stationären Behandlung. Im Rahmen der stationären Therapie erfolgt ein modernes Fallmanagement und so genannte Bezugspflege auf der Basis regelmäßiger Teambesprechungen zwischen pflegerischem Personal, Therapeuten und Ärzten, im Bedarfsfall ergänzt durch Pädagogen. Hierbei profitiert die kinderorthopädische Abteilung insbesondere durch die Vernetzung mit den verschiedenen Betreuungsangeboten des Marienstifts, insbesondere der Förderschule und den sozialen Beratungsstellen. Durch die Fort- und Weiterbildung des pflegerischen und medizinischen Personals ist es möglich, aktuelle Therapiekonzepte, z. B. nach dem Bobath-Konzept oder Fußreflexzonenmassage sowie osteopathische Therapieformen neben allgemeiner Haltungsschulung und Rückenschule oder tonusbeeinflussende Maßnahmen, wie Massage und musikalische Therapie durchzuführen.

Weiterhin erfolgt eine Kooperation mit der Anästhesieabteilung im Rahmen der Schmerztherapie und des Schmerzmanagements bei chronifizierten oder starken post-operativen Schmerzzuständen. Ebenso profitiert die Abteilung für Kinderorthopädie durch das Bobathkurszentrum am Marienstift Arnstadt, so dass durch die Einbindung von Seminaren und intensiven Praktika ein Maximum an Patientenbetreuung nach neuesten internationalen Gesichtspunkten garantiert werden kann.

Darüber hinaus besteht die einmalige Möglichkeit im Ganglabor parallel funktionelle elektromyographische Untersuchungen der Extremitätenmuskulatur durchzuführen mit gleichzeitiger kinesiologischer Untersuchung (Messung von Gelenkkräften und Bodenreaktionskräften) sowie kinetischen (Bewegungs-) Analysen.

Da sowohl im konservativen als auch operativen Management eine orthopädietechnische Versorgung unabdingbar ist, besteht seit Gründung der Abteilung für Kinderorthopädie im Jahre 1998 eine enge Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikmeistern am Ort. Die hohe Qualität und zeitnahe Anfertigung der notwendigen Orthesen wird durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeuten, Orthopädietechnikern und Ärzten garantiert.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Kinderorthopädie	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Fehlstellung der Gelenke
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Skoliosen
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	z.B. Sehnenverkürzungen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	Angeborene und erworbene Erkrankungen und Fehlstellungen des Bewegungsapparates
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	Kinderorthopädische Sprechstunde Neuroorthopädie mit Schwerpunkt auf Patienten mit ICP, MMC und Muskelerkrankungen Deformitäten Klumpfußsprechstunde
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Kinderorthopädie	Kommentar
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	z.B. infantile Cerebralparese
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Gelenkersatzverfahren werden in speziellen Fällen in Teamwork mit den Spezialisten der Abteilung Allgemeine Orthopädie am Marienstift Arnstadt geplant und durchgeführt.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	z.B. Ganzwirbelsäule
VO00	Enge Zusammenarbeit mit dem Muskelzentrum Thüringen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Kinderorthopädie	Kommentar
VO00	Ultraschalluntersuchungen der Hüftgelenke bei Säuglingen	
VN20	Spezialsprechstunde	Durch die Vernetzung von stationären und ambulanten Angeboten und die Einbeziehung von externen Fachkräften, z.B. Orthopädienschuhmacher sowie Technikern, Bandagisten, Ergotherapeuten, Logopäden, Heilpädagogen, ist eine sinnvolle Therapie von komplex geschädigten Kindern und Jugendlichen möglich.

B-2.4 Fallzahlen der Kinderorthopädie

In der Abteilung für Kinderorthopädie wurden 2014 insgesamt 585 Behandlungsfälle abgerechnet.

Vollstationäre Fallzahl: 585
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Bei einem großen Teil der Patienten handelt es sich um mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche, die sich komplexen operativen Prozeduren unterzogen haben. Zudem stehen die Fehlstellungen der Hüften oder Füße im Vordergrund. Aus diesem Grunde dominieren bei den Hauptdiagnosen die M24 - sonstige nicht näher bezeichnete Gelenkschädigungen, wobei es sich in den meisten Fällen um multiple Kontrakturen, z. B. bei spastischer Tetraparese, spastischer Hemiparese, Spina bifida, Arthrogryposis oder komplexe Fußdeformitäten handelt.

Auch die M24.35 (Hüftluxationen erworben) oder die M24.55 (Kontraktur Hüfte) fallen unter diese Kategorie. Die geringe Anzahl der Diagnose G80 (infantile CP) erklärt sich daraus, daß die G80 bei den meisten Patienten als Nebendiagnose verschlüsselt wird zugunsten der Hauptdiagnose M24. Die Diagnose Q66 beschränkt sich auf angeborene Fußdeformitäten, wobei unter M24 auch erworbene Fußfehlstellungen wie z.B. bei ICP fallen.

Auch der Komplex der Hüftgelenkserkrankungen, wie z. B. der Morbus Perthes oder die Epiphyseolysis fallen unter M24 und konnten somit nicht einzeln erfasst werden, stellen aber ein typisches kinderorthopädisches Krankheitsgut dar, wie auch die Abklärung von gutartigen

Neubildungen des Knochens, wie sie immer wieder in einem Zentrum für Kinderorthopädie zur Abklärung aufgenommen werden.

B-2.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M24	360	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
2	M21	87	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
3	Q66	56	Angeborene Deformitäten der Füße
4	Q65	17	Angeborene Deformitäten der Hüfte
5	M20	13	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
6	Q74	11	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
7	M91	10	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
8	M93	5	Sonstige Osteochondropathien
9	M43	4	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
10	Q68	4	Sonstige angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten

B-2.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Kompetenzdiagnose Diagnostik 2009-2014
 Fallzahl

Fehlstellung des Hüftgelenkes
 angeboren / erworben 244 knöcherne Operationen

Wachstumssteuerung oder Wachstumslenkung
 bei Beinlängendifferenz oder Achsfehlstellung
 der Beine 76 Epiphyseolesen

Fußfehlstellungen Klumpfuß / Knickfuß 370 Operationen

Ein großer Schwerpunkt in der Abteilung für Kinderorthopädie liegt in der Behandlung von erworbenen oder angeborenen Fehlstellungen der Hüften und Füße. Hierzu gehören die knöchernen Rekonstruktionen der Hüftluxationen (Umstellungen des Becken- und Oberschenkelknochens) aber auch die konservative Gipstherapie der Klumpfüße bei Babys. Außerdem gibt es Möglichkeiten, Achsfehlstellungen der Beine während des Wachstums minimalinvasiv zu therapieren.

B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

In Ergänzung zu den Hauptdiagnosen ist an den Hauptprozeduren nach OPS zu erkennen, dass wesentlich mehr Prozeduren durchgeführt worden, als Patienten stationär behandelt wurden. Hierbei kann einmal deutlich gezeigt werden, dass viele einzelne Operationen (z.B. Sehnenverlängerung und Umstellungen der Knochen) in Kombination gleichzeitig durchgeführt

werden, was für die Kinder insgesamt schonender ist. Im Durchschnitt wurden bei jedem Patienten 3,5 Eingriffe pro OP durchgeführt, wobei vielfach auch synchron an beiden Seiten operiert wurde.

B-2.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-854	262	Rekonstruktion von Sehnen
2	8-919	199	Komplexe Akutschmerzbehandlung
3	5-800	166	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
4	5-786	161	Osteosyntheseverfahren
5	1-798	148	Instrumentelle 3D-Ganganalyse
6	5-787	139	Entfernung von Osteosynthesematerial
7	8-915	132	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8	5-851	111	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
9	5-781	85	Osteotomie und Korrekturosteotomie
10	5-784	82	Knochentransplantation und -transposition
11	5-808	74	Arthrodese
12	5-783	70	Entnahme eines Knochentransplantates
13	8-310	58	Aufwendige Gipsverbände
14	5-788	57	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
15	5-789	54	Anderer Operationen am Knochen
16	9-201	39	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen
17	5-983	35	Reoperation
18	5-907	32	Revision einer Hautplastik
19	5-829	30	Anderer gelenkplastische Eingriffe
20	5-809	17	Anderer offen chirurgische Gelenkoperationen
21	8-914	12	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
22	8-020	10	Therapeutische Injektion
23	9-200	10	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
24	5-79b	9	Offene Reposition einer Gelenkluxation
25	8-800	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
26	5-894	8	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
27	8-201	8	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
28	3-13k	7	Arthrographie
29	5-056	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
30	5-782	6	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe

B-2.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-781.6f	47	Osteotomie und Korrekturosteotomie: Varisierende (De-)Rotationsosteotomie: Femur proximal
5-808.80	37	Arthrodeese: Unteres Sprunggelenk: Eine Sprunggelenksskammer
5-829.00	28	Andere gelenkplastische Eingriffe: Arthroplastik am Hüftgelenk mit Osteotomie des Beckens: Einfache Osteotomie
5-789.1k	16	Andere Operationen am Knochen: Epiphyseodese, temporär: Tibia proximal
5-781.4t	15	Osteotomie und Korrekturosteotomie: Verlängerungsosteotomie: Kalkaneus

Die operativen Maßnahmen im Bereich der unteren Extremitäten sind v.a. Korrekturen im Bereich des Beckens und Oberschenkels, sowie Korrekturen bei Knick- und Klumpfüßen.

B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten sind im Gesamtkonzept einer kinderorthopädischen Abteilung immanent wichtig, um eine gute Vernetzung zwischen prästationärer Diagnostik, stationärer Therapie und komplexer Nachsorge zu gewährleisten. Insbesondere ist es wichtig, bei Patienten mit angeborenen Deformitäten oder chronischen Erkrankungen den OP-Zeitpunkt optimal zu planen und eine optimale konservative Nachbehandlung, z. B. durch Orthesentechnik und Physiotherapie, abzustimmen. Hierfür ist zum einen eine konsiliarische Sprechstunde durch Überweisung durch Fachkollegen (Orthopäden, Unfallchirurgen) möglich sowie eine Ermächtigungssprechstunde der Chefarztin der Abteilung im Rahmen der Betreuung von Patienten mit Syndromen und komplexen Mehrfachbehinderungen auf Überweisung von Pädiatern, Neuropädiatern und Orthopäden. Eine nicht unerhebliche Zahl vom Patienten wird auch zu komplexen Untersuchungen in das Ganglabor überwiesen. Daneben besteht eine wachsende Klumpfußsprechstunde mit dem Angebot der Therapie nach Ponseti.

Orthopädische Notfälle werden selbstverständlich rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen, ambulant versorgt.

Im Rahmen der Ermächtigung der Sonographiesprechstunde werden Säuglings-Sonografiebefunde differenziert und dargestellt und die sich daraus ableitenden Behandlungsmethoden festgelegt, wobei nicht nur die Diagnostik betrieben wird, sondern bei pathologischen Befunden sofort in enger Zusammenarbeit mit den einweisenden niedergelassenen Orthopäden und Kinderärzten, aber auch in enger Kooperation mit Orthopädiatechnikern, eine orthetische sowie physio-therapeutische Behandlung eingeleitet wird. Die hohe Qualifikation der Physiotherapeuten im Marienstift gewährleistet deshalb auch eine ambulante Therapie auf neurophysiologischer Basis nach Vojta, Bobath, PNF oder

psychomotorische Gruppentherapie bei wahrnehmungsgestörten und verhaltensauffälligen Kindern.

Daneben wird auch eine spezielle dreidimensionale manuelle Fußtherapie nach Zukunft-Huber für Säuglinge angeboten sowie für Kinder und Jugendliche eine gezielte Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth.

Ambulante kinderorthopädische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Für Kinder mit Erkrankungen des Bewegungsapparates, Cerebralparese, Folgen von Rückenmarkschädigungen, muskulären Erkrankungen, Klumpfußsprechstunde
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)

Ambulante kinderorthopädische Sprechstunde - Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	für Selbstzahler und privat versicherte Patienten ohne Zulassungsbeschränkung
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)

Säuglingssonographie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Ambulante Hüftsonographie bei Säuglingen, Ultraschalluntersuchungen der Hüftgelenke bei Säuglingen
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
	Ultraschalluntersuchungen der Hüftgelenke bei Säuglingen (VO00)

B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Der Anteil ambulanter Operationen nimmt in einem spezialisierten Zentrum für Kinderorthopädie einen relativ kleinen Raum ein, da viele Patienten zur Vermeidung von schweren Schäden oder schon aufgrund bestehender schwerer Veränderungen einer komplexen Therapie bedürfen, die vielfach auch zur Vermeidung schwerer psychomentaler Belastungen nur unter stationären Bedingungen erbracht werden können. Voraussetzung ist immer, dass alle Kriterien für eine

ambulante OP gegeben sind und kein erhöhtes Narkoserisiko besteht, was sich bei mehrfachscherstbehinderten Patienten häufig findet.

B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-2.10 Personelle Ausstattung

B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,00 Vollkräfte	195,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,00 Vollkräfte	292,50000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF19	Kinder-Orthopädie

B-2.10.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,00 Vollkräfte	146,25000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,50 Vollkräfte	78,00000	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,00 Vollkräfte	585,00000	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-3 Tagesklinik Orthopädie

B-3.1 Allgemeine Angaben Tagesklinik Orthopädie

In der Tagesklinik werden Patienten mit folgenden Erkrankungsschwerpunkten teilstationär behandelt:

- Wirbelsäulenschmerzsyndrom aller Art
 - spezielle degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
 - funktionelle Erkrankungen wie kranio-mandibuläre Dysfunktion
- "Verkettungssyndrome" und chronifizierte Leiden, Migräne, zervikal bedingter Schwindel, Tinnitus

Fachabteilung: Tagesklinik Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel: 2300
Art: Hauptabteilung

Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Heiko Spank
Telefon: 03628 /720-350
Fax: 03628/720-351
E-Mail: kindt@ms-arn.de

Funktion: Leiter Tagesklinik
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Andreas Kindt
Telefon: 03628/720-350
Fax: 03628/720-351
E-Mail: kindt@ms-arn.de

Die Tagesklinik steht den Patienten von Montag bis Freitag von 06.30 Uhr bis 16.00 Uhr zur Behandlung offen.

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Tagesklinik Orthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Tagesklinik Orthopädie	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	In der prästationären Sprechstunde wird die Notwendigkeit der teilstationären Behandlung in der Tagesklinik abgeklärt und das Behandlungsprogramm mit dem Patienten abgestimmt.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Das Behandlungskonzept gliedert sich strukturell im Wesentlichen in folgende Schwerpunkte:

- 1- Ärztliche orthopädische Diagnostik und Schmerztherapie
2. Physiotherapeutische Diagnostik und Komplexbehandlung
3. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention

Ärztliche orthopädische Schmerztherapie

Für die orthopädisch-schmerztherapeutische Behandlung sind speziell qualifizierte Ärzte verantwortlich.

Zur stationären Aufnahme erfolgt zunächst die klassisch orthopädische aber auch die "ganzheitlich" ausgerichtete Anamnese und Diagnostik inkl. manualmedizinischen Befunds, speziellen Laborparametern und radiologischen Untersuchungen (Röntgen, CT, MRT etc.)

Zur Therapie gehören spezielle Infiltrationsbehandlungen (Spritzen) inkl. intraartikulärer Techniken, Wirbelsäuleninfiltrationen (inkl. epiduraler Injektionen) aber auch Infiltrationen an spezielle "Knotenpunkte" des autonomen Nervensystems.

Weiterhin werden ärztliche manuelle bzw. chirotherapeutische und weiterführend osteopathische Behandlungen inkl. myofaszialer Triggerpunktbehandlungen verschiedener Art durchgeführt. Zusätzlich gehören, neben speziellen Infusionsbehandlungen auch die naturheilkundlichen Therapieverfahren, wie Akupunktur/Elektroakupunktur, Lasertherapie und die Schröpftherapie (blutig und unblutig) zum Behandlungsspektrum.

Sämtliche Therapiemaßnahmen sind fachärztlich abgesichert und über umfangreiche Zusatzqualifikationen zertifiziert.

Physiotherapeutische Diagnostik und Komplexbehandlung

Am Aufnahmetag erfolgt die physiotherapeutische Befunderhebung und sofort nach entsprechender ärztlicher Rücksprache Festlegung des Therapieplanes der Beginn der Behandlung.

Neben dem kompletten Spektrum der klassischen Physiotherapie sind gerade die speziellen Therapieverfahren durch zusatzqualifizierte Fachkräfte ein wesentlicher Pfeiler unserer erfolgreichen Therapiestrategie

Dazu gehören alle entstauenden Verfahren, wie manuelle Lymphdrainage (auch mit Kompressionsbandagierung), Oberfläche- Elektromyographie - gestützte Analyse und Biofeedback-Training für funktionelle Störungen, Ganganalyse, spezielle Entspannungsverfahren (auch aus der traditionell chinesischen / asiatischen Medizin), osteo-pathische Therapieverfahren oder auch Verfahren zur Therapie über somatotope Bezirke (z. B. Fußreflexzonentherapie).

Primär-, Sekundär und Tertiärprävention

Zur aktiven Behandlung steht schon seit 2001 das an die Klinik angegliederte Präventionszentrum zur Verfügung. Hier werden besonders die trainingstherapeutischen Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die Krankengymnastik am Gerät, das Propriozeptions- und Balancetraining auf instabilen Flächen wie Posturomed, AIREX-Matten oder auch das Trampolin-Training. Zusätzlich stehen allgemein aktivierende Therapiegeräte, wie Ergometer, Oberkörperergometer und Crosswalker zur Verfügung.

Außerdem verfügt dieses Zentrum über ein so genanntes GTS (Gravity-Trainingsystem).

An diesem Gerät können unter Nutzung der eigenen Schwerkraft nahezu alle Muskelgruppen trainiert werden. Es kann sowohl zum Muskelaufbau, d. h. Kräftigung, aber auch zur Erwärmung oder generell zur Gewichtsreduktion genutzt werden.

Auch eine Ernährungsberatung mit begleitenden Kochkursen wird angeboten.

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Tagesklinik Orthopädie

B-3.5 Fallzahlen Tagesklinik Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 236

Die Tagesklinik der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt mit 10 Behandlungsplätzen stellt die teilstationäre Behandlung von Patienten mit akut exacerbierten chronischen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sicher

Alle hier angegebenen Fälle wurden in teilstationärer Behandlung betreut.

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	155	Rückenschmerzen
2	M53	17	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
3	M51	14	Sonstige Bandscheibenschäden
4	M75	14	Schulterläsionen
5	M48	9	Sonstige Spondylopathien
6	M25	6	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
7	A41	< 4	Sonstige Sepsis
8	G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
9	G62	< 4	Sonstige Polyneuropathien
10	G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-914	29	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
2	8-910	15	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
3	8-915	< 4	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
4	8-916	< 4	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der prästationären Sprechstunde wird die Notwendigkeit der teilstationären Behandlung in der Tagesklinik abgeklärt und das Behandlungsprogramm mit dem Patienten abgestimmt.

Sprechstunde Tagesklinik Wirbelsäulensprechstunde

Ambulanzart

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen gehören nicht zum Leistungsspektrum der Tagesklinik.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,00 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,00 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ61	Orthopädie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF44	Sportmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,00 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

B-4 Anästhesie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie

Fachabteilung: Anästhesie
 Fachabteilungsschlüssel: 3700
 Art: Hauptabteilung

Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Chefärztin
 Titel, Vorname, Name: Dr. med. Andrea Scholz
 Telefon: 03628/720-0
 Fax: 03628/720-153
 E-Mail: scholz@ms-arn.de

Öffentliche Zugänge

Strasse	Ort	Homepage
Wachsenburgallee 12	99310 Arnstadt	

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Anästhesie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Anästhesie	Kommentar
VN23	Schmerztherapie	- postoperativ (PCA, periphere Nervenblockade) - chronische Schmerzpatienten werden gemeinsam mit den Orthopäden versorgt

B-4.4 Personelle Ausstattung

B-4.4.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,20 Vollkräfte	0,00000	Das Arbeitsspektrum der Abteilung Anästhesie wird neben diesen 6 Fachärzten durch einen Honorararzt (Facharzt für Anästhesiologie), der unser Team unterstützt, abgedeckt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,20 Vollkräfte	0,00000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-4.4.2 Pflegepersonal

Im Wachzimmer werden alle orthopädisch und kinderorthopädisch operierten Patienten postoperativ überwacht. Die postoperative Pflege erfolgt individuell geplant und durch internen Pflegestandards festgelegt.

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,80 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-2 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Marienstift Arnstadt nimmt nicht an Disease-Management-Programmen (DMP) teil.

C-3 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Endoprothetik
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme am Endoprothesenregister Deutschland EPRD
Ergebnis	Datenerhebung durch das EPRD bei der BQS zu verwendeten Implantaten
Messzeitraum	laufend, nach OP
Datenerhebung	Übermittlung des Datensatzes patientenbezogen
Rechenregeln	zuverlässige Bewertung der Qualität von Prothesen und Implantationsverfahren

C-4 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	(Ausgesetzt)	(Ausgesetzt)

C-5 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	17
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	16
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	16

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-1 PDF: Qualitätspolitik

Bereits im Jahr 1999 hat das Marienstift Arnstadt als Trägerorganisation der Orthopädischen Klinik mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Grundlagen dafür wurden durch die Erstellung eines Leitbildes, der Formulierung von Qualitätskriterien und der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt.

Für die Orthopädische Klinik begann ein systematischer Prozess der QM-Einführung im Jahre 2003. Angestrebt wurde eine Zertifizierung nach dem Verfahren der KTQ GmbH. Zielorientiert haben wir daraufhin unsere Arbeit gebündelt.

Im Sommer 2007 begannen wir mit dem Kernelement des KTQ-Prozesses der Selbstbewertung. 820 Fragen, aufgebaut im PDCA-Zyklus, wurden von Mitarbeitern im Rahmen von interdisziplinären, berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Arbeitsgruppen beantwortet.

Wir setzen uns stetig mit der Thematik der Qualitätserfassung und Qualitätsverbesserung auseinander und können somit den Ist-Zustand verschiedener Qualitätsparameter der Klinik und zugehöriger interner Schnittstellen beschreiben und bewerten.

Im Ergebnis des Selbstbewertungsprozesses wurden die Unterlagen zur Zertifikatserlangung eingereicht, im April 2008 wurde die Visitation erfolgreich durchgeführt und im Juni 2008 wurde uns feierlich das Zertifikat übergeben.

Im Jahr 2010 bereitete sich die Orthopädische Klinik auf die Rezertifizierung vor, diese wurde im April 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Als qualitätssichernde Maßnahme in der Behandlung von Gelenkerkrankungen stellten wir uns im Jahr 2013 dem Zertifizierungsprozess zum EndoProthetikZentrum. Die fachlichen Anforderungen an das Zentrum haben wir umgesetzt und im Audit im Mai 2014 erfolgreich präsentiert. Am 14.08.2014 wurde uns das Zertifikat endoCert für das EndoProthetikZentrum überreicht.

Die Rezertifizierung KTQ und EndoProthetikZentrum wird im Jahr 2015 nicht angestrebt. Wir stellen uns der Zertifizierung nach ISO 9001:2008 und der Zentrumszertifizierung als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung.

Die Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik steht in direktem Zusammenhang mit den Qualitätszielen des Marienstifts Arnstadt. Sie ist mit dem Leitbild kompatibel und stimmt mit der Arbeitspraxis überein.

Unser Leitbild geht von folgenden Grundsätzen aus:

- Die Arbeit des Marienstifts geht vom christlichen Menschenbild aus.
- Wir verpflichten uns zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
- Wir orientieren uns an Bedürfnissen und verfolgen hohe Ziele in der Arbeit.
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere ausführlichen Leitsätze können auf unserer Internetseite: www.ms-arn.de eingesehen werden.

Die Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt umfasst folgende Aspekte:

- Der Mensch/Patient steht im Mittelpunkt.

- Die Würde der Patienten wird geachtet.
- Es gilt, die individuellen Bedürfnisse des Patienten im Rahmen der Möglichkeiten zu erfüllen.
- Angeboten wird eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung.
- Es gilt, Eigenressourcen zu stärken, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.
- Angehörige werden mit einbezogen, z. B. durch Aufnahme/Übernachtung von Eltern, ärztliche Gespräche mit Angehörigen, Seelsorge für Angehörige.
- Es besteht eine hohe Dienstleistungsqualität.
- Die Anwendung dem aktuellen Wissensstand entsprechender Behandlungsmethoden wird gewährleistet.
- Hohe Patientenzufriedenheit/Patientenorientierung durch z. B. Einführung eines Beschwerdemanagements und systematischer Patientenbefragungen.
- Orientierung an international anerkannten QM-Normen (z. B. DIN ISO)
- Orientierung an Qualitätskriterien für konfessionelle Krankenhäuser .
- Hohe bauliche Standards und neueste technische Voraussetzungen im Rahmen der Möglichkeiten.
- Erfüllung gesetzlicher Grundlagen.
- Regelmäßige Qualitätsberichtserstattung.

Mit der Formulierung der Qualitätspolitik wurden in den verschiedenen Bereichen der Klinik gleichzeitig die Qualitätsziele identifiziert.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsmanagementansätze sind immer mit einer Zielorientierung verbunden. Die Qualitätsziele der Orthopädischen Klinik orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

- Verbesserung der Zufriedenheit der Patienten und Interessenpartner,
- Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeiter,
- Weiterentwicklung der Qualität der Dienstleistungen,
- Integration der Arbeitssicherheit in das QM-System.

Die Qualität der Dienstleistungsprozesse soll für den Patienten sowie für andere relevante Kooperationspartner spezifiziert und damit erkennbar und transparent sein.

Die Orthopädische Klinik bietet eine hohe Qualität durch ihre moderne Infrastruktur. Eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung erreichen wir durch eine strukturierte und effiziente Qualitätsmanagement-Arbeit. Dazu gehören der gezielte Einsatz von Befragungen, die Durchführung von Audits und der Einsatz und Weiterentwicklung eines Dokumentenmanagementssystems.

Im Rahmen der nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser befindet sich die Orthopädische Klinik des Marienstifts Arnstadt in einer Wettbewerbssituation. Wir setzen dabei in erster Linie auf einen Qualitätswettbewerb. Durch die stetige Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements und die damit verbundene Steigerung der Behandlungsqualität verfolgen wir das strategische Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Orthopädischen Klinik zu stärken.

Die speziellen Qualitätsziele der Orthopädischen Klinik stellen sich wie folgt dar:

- Der weitere medizinische Ausbau der Orthopädischen Klinik mit dem Ziel, die Stellung der Klinik als regionales und überregionales Kompetenzzentrum für ein orthopädisches und

- unfallchirurgisches Leistungsangebot zu verbessern. Das umfasst u. a. die Etablierung neuer Operationsverfahren und den Einsatz modernster medizinischer Geräte. Als Beispiel ist die Einführung von minimalinvasiven Operationsmethoden und computergestützten Operationsverfahren (Operation mit Hilfe von Navigationssystemen) zu nennen.
- Das Marienstift Arnstadt hat sich zu einem Zentrum für Schulterchirurgie, Schulterarthroskopie und Schulterendoprothetik entwickelt. Die Kompetenz auf diesem Gebiet wird als ständiger Prozess weiterentwickelt und ausgebaut.
 - Als Zentrum für Endoprothetik, speziell auf dem Gebiet der Hüft- und Knieendoprothetik gilt es, die Operationsverfahren, auch unter dem Aspekt des Einsatzes modernster technischer Geräte und Einrichtungen und einer kontinuierlichen fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter konstant weiterzuentwickeln.
 - Spezielle Qualitätsziele sind in den Verträgen der Integrierten Versorgung formuliert und werden umgesetzt.
 - Schwerpunkt der Verbesserung der Behandlungsqualität bildet die Patientenorientierung, die damit verbundene Vernetzungsprozesse und die Möglichkeit der Überprüfung der Zielerreichung.
 - Die Kontrolle des Niveaus der Behandlungsqualität und die ständige Verbesserung der Behandlungsqualität stellt ein ebenso wichtiges Qualitätsziel dar.
 - Das überregionale Zentrum für Kinderorthopädie ist in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit erworbenen oder angeborenen Fehlstellungen des Bewegungsapparates, komplexen Behinderungen bei Syndromen oder neurologisch bedingten Fehlsteuerungen der Muskulatur bei Schädel-Hirn-Verletzungen und angeborenen Schäden des Gehirns führend.
 - Der Prozess einer Kind- und patientenzentrierten ganzheitlichen Betrachtungsweise der Probleme steht im Vordergrund, der Vernetzungsprozess von ambulant und stationär, konservativen und operativen Maßnahmen mit Zuhilfenahme modernster Technik ist optimal ausgebaut und wird auch gemeinsam mit externen Partnern weiterentwickelt.
 - Als qualitätssichernde Maßnahme im Bereich der endoprothetischen Versorgung, speziell der Knie- und Hüftendoprothetik zertifizieren wir uns zum EndoProthetikZentrum Marienstift Arnstadt. Im Mai 2014 fand das erste Audit statt. Im Sept 2014 wurde uns das Zertifikat endoCert übergeben. Wir werden jährliche Audits durchführen, Ziel ist die Zertifizierung als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung. Dabei wird vom Gesamtzertifikat KTQ auf ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001-2008 übergegangen.
 - Die langjährige Kompetenz in der Rheumaorthopädie wird als Basis für eine Zertifizierung als Rheumazentrum Marienstift Arnstadt genutzt. Bestehende Netzwerke und Kooperationen werden ausgebaut. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften und der Rheumaliga.
 - Das Anlaufen des Endoprothesenregisters Deutschland wurde dringend erwartet. Das Marienstift Arnstadt stellte sich dem Testbetrieb und schaffte die organisatorischen und technischen Voraussetzungen. Ab 01.07.2014 werden im Routinebetrieb Daten vollständig an das Register übermittelt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Organisation des Qualitätsmanagements ist in einem Organigramm dargestellt.

Der Vorstand des Marienstifts Arnstadt ist als oberste Leitung maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagementsystem innerhalb der gesamten Stiftung, ebenfalls in der Orthopädischen Klinik, auf- und ausgebaut wird.

Des Weiteren sind Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Gremien in einer QM-Geschäftsordnung festgeschrieben.

Das Qualitätsmanagement der Klinik wird in seiner Arbeit unterstützt durch die Hygienekommission, Arzneimittelkommission, Arbeitsschutzausschuss sowie zusätzlich beauftragte Personen z.B. den externen Datenschutzbeauftragten. Es besteht eine breite Information und Mitarbeit in allen Berufsgruppen, die Grundlage für hohe Transparenz und Akzeptanz bei den Mitarbeitern ist.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist im Organigramm des Gesamtunternehmens ausgewiesen. Er ist als Stabstelle dem Vorstand direkt angegliedert.

Das Qualitäts-Team der Klinik setzt sich aus dem Qualitätsmanagementbeauftragten und den Qualitätsverantwortlichen aus den Bereichen Medizin und Pflege ergänzt um die Kompetenz aus dem Bereich Verwaltung zusammen.

Die Schwerpunkte in der QM-Arbeit liegen in der Weiterentwicklung der Dokumentation, um den Informationsfluss zwischen den verschiedenen für die Behandlung wichtigen Berufsgruppen weiter zu verbessern sowie Rechtssicherheit zu erreichen.

Die Anpassung der Behandlungs- und Therapiestandards, die Klinikzertifizierung, die Zentrenzertifizierung als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung und RheumaZentrum und die Anpassung des Klinikkonzeptes an die sich verändernden Rahmenbedingungen gehören zu den weiteren Aufgaben des Bereiches Qualitätsmanagement.

Mitarbeitergespräche und die Arbeit in Projekten werden genutzt, um die Mitarbeiter zum Thema Qualität weiter zu sensibilisieren und ihr Interesse und Verständnis für qualitätsrelevante Aufgaben zu fördern und zum Selbstverständnis werden zu lassen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements sind die Methoden und laufenden Verfahren gemeint, die eine Messung und Bewertung der Qualität ermöglichen. Folgende Instrumente des Qualitätsmanagements kommen zum Einsatz:

Patientenfragebogen

Der Fragebogen wurde im Rahmen einer Projektarbeit an der Berufsakademie Gera komplett neu entwickelt und eingeführt. Zum Projekt gehört ebenfalls die Entwicklung der Auswertungsinstrumente. Die Auswertung erfolgt halbjährlich, die Ergebnisse werden im Intranet veröffentlicht. Aufgrund der Spezifika der kinderorthopädischen Abteilung kommt ein eigens auf die Kinderorthopädie ausgerichteter Fragebogen zur Anwendung. Die Auswertung der Ergebnisse der Patientenbefragung erfolgt halbjährlich durch die Klinikleitung.

Verfahrensanweisungen

Mit Verfahrensanweisungen werden klinische Prozesse dokumentiert, Qualitätsziele, Maßnahmen, Messinstrumente, Messgrößen und Messziffern definiert und die Auswertungskriterien der Messergebnisse bestimmt.

Interne Audits

Auf der Grundlage eines Auditplanes werden jährlich alle Bereiche der Klinik vom Qualitäts-team begangen. Beurteilt werden hierbei die Arbeitsabläufe und die Einhaltung verbindlicher Regelungen, die Bestandteil des Management- und Organisationshandbuches sind.

OP-Management

Auf der Basis eines virtuellen OP-Planes, der sich an den Leistungskennziffern der Klinik orientiert, erfolgt eine Patienten- und Ressourcenplanung für den OP, die Bettenplanung und die präoperativen Sprechstunden einschließlich der Eigenblutspende. Das OP-Management besteht bereits seit vielen Jahren und wird den jeweiligen Bedingungen angepasst aktualisiert.

Fallbesprechungen

Die Fallbesprechungen werden täglich durchgeführt. Das Ärzteteam trifft sich täglich zur festgesetzten Zeit zur Fallbesprechung. Sehr hilfreich ist das eingesetzte PACS-System, das in kürzester Zeit alle notwendigen Röntgenaufnahmen bereitstellen kann.

Der Einsatz der EDV-Lösung PACS zur Fallbesprechung ermöglicht den zeitnahen Zugriff auf alle Röntgenaufnahmen des Patienten und die Teamauswertung ohne Zeitverzug.

Auswertung von Komplikationen – Fallanalysen, Komplikationsmanagement

Die Auswertung von Komplikationen erfolgt einmal monatlich in Verbindung mit dem externen Qualitätsmanagement nach §137 SGBV. Der verantwortliche Arzt bereitet die Themen vor und protokolliert die Ergebnisse.

Infektionsraten werden in einem internen Kontrollsystem in einer Infektionsstatistik erfasst.

Die Komplikationsbesprechungen im Rahmen des EndoProthetikZentrums werden in Zusammenarbeit mit dem QMB des Zentrums vorbereitet. Die Komplikationsbesprechung findet 1 mal im Monat statt.

Das Vorgehen im speziellen Fall bei den typischen Komplikationen ist durch Verfahrensanweisungen geregelt. Dazu gehören:

- Die Behandlung von Infektionen
- Die Behandlung von kardiologisch-internistischen Notfällen
- Thrombose und Lungenembolie
- Gefäßverletzungen
- Das Vorgehen im Falle einer Luxation, rezidivierende Luxation.

Dokumentationsverfahren

Mit der Einführung eines edv-gestützten Dokumentenmanagementsystems werden standardisierte Dokumentationsverfahren genutzt und ein System zur Dokumentenlenkung etabliert.

Die Dokumente und Prozesse werden ständig weiterentwickelt, der Standardisierungsgrad wird angepasst. Eine Arbeitsgruppe aus Ärzten, Mitarbeitern des Schreibdienstes und der EDV-Beratung ist etabliert.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt sind im Berichtszeitraum folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements durchgeführt worden:

Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems und Durchführung der Zertifizierung nach dem Verfahren der KTQ GmbH

Die Kernelemente dieses Projektes waren:

1. die Dokumentation von Verfahrensanweisungen der klinischen Prozesse,
2. die Einführung eines edv-gestützten Dokumentenmanagementsystems,
3. die Implementierung von Instrumenten zur qualitätsrelevanten Überprüfung der Arbeitsprozesse, Abläufe und der Dokumentation.

Pflegeleitbild, Pflegemodell, Pflegesystem

Im Bereich Pflege wurden das Pflegemodell und das Pflegesystem überarbeitet und weiterentwickelt. Eine Arbeitsgruppe ist mit der Implementierung von Expertenstandards beauftragt.

Pflegestandards

Entsprechend unseres Konzeptes zur Berücksichtigung von medizinischen Richtlinien und Leitlinien, evidence-based medicine werden Expertenstandards implementiert.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wird der Pflegestandard in Anlehnung an den Expertenstandard Pflege überarbeitet, aktualisiert und implementiert.

Mit der Implementierung des Expertenstandard Dekubitusprophylaxe wurde auch die Bereitstellung von Lagerungshilfen vertraglich geregelt.

Beschwerdemanagement

Entsprechend dem Leitbild und der Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt steht der (kranke) Mensch im Mittelpunkt. Somit müssen alle Dienstleistungen um den Patienten herum so organisiert werden, dass ein möglichst hoher Grad der Zufriedenheit des Patienten erreicht werden kann. Deshalb soll die Zufriedenheit des Patienten im Patientenfragebogen erfasst werden, aber es soll für die Patienten auch die Möglichkeit bestehen, Anregungen und Kritik zu geben. Ziel ist es, dass der Patient vom angesprochenen Mitarbeiter sofort sachgerecht informiert wird, die Problematik sofort geklärt wird. Ist das nicht immer so möglich, werden Beschwerden zentral weitergeleitet, bearbeitet und der Patient erhält ein Feedback.

Einführung von Behandlungspfaden

Begleitet von einer Diplomarbeit wurden ab dem Jahr 2007 medizinische Behandlungspfade im Fachbereich Orthopädie eingeführt. Ziel ist es, für die zehn häufigsten Krankheitsbilder der Klinik, Behandlungspfade zu etablieren. Pfadkostenrechnungen und Pfadcontrolling sind zukünftige Projekte, die sich aus dem Fortschritt dieses Projektes ableiten. In einer Diplomarbeit im Jahr 2010 erfolgt die Revision des Behandlungspfades für Hüftendoprothetik bearbeitet. Es folgte die Erstellung des Behandlungspfades Knieendoprothetik und damit die Basis für weitere Behandlungspfade. Behandlungspfade werden als Kernprozess über fachspezifische Projekt- und Arbeitsgruppen optimiert.

Organisationsverbesserung

Zur besseren Ausnutzung der Ressourcen wurde eine Kurzliegestation eingerichtet, auf der Patienten mit bestimmten Indikationen betreut werden. Die immer bessere Verzahnung der Aktivitäten und Anforderungen ist ein laufender Prozess.

Standardisierter OP-Bericht

Zur Verkürzung der Bearbeitung, schnelleren Verfügbarkeit und Vereinheitlichung werden bei bestimmten Operationsverfahren standardisierte OP-Berichte erstellt in die nur die individuellen Besonderheiten der Operation ergänzt werden. Das System wird erweitert zur elektronischen Patientenakte. Die Arbeitsgruppe „Dokumentation im Orbis“ erarbeitet die Abläufe.

Standardisierte Dokumente

Neben der Entwicklung von standardisierten OP-Berichten wurden für folgende Bereiche elektronische Entlassbriefe und Dokumente entwickelt:

- Allgemeinorthopädie,
- Ambulanz,
- ambulantes Operieren nach §115b SGB V
- Kinderorthopädie
- Tagesklinik

Organisation ambulantes Operieren

Die Projektgruppe „Ambulantes Operieren“ hat standardisierte Arbeitsprozesse und Abläufe für den Bereich des ambulanten Operierens entwickelt und umgesetzt. Zur Projektgruppe gehören Mitarbeiter des anästhesistischen und orthopädischen Ärzteteams, Pflegekräfte, Verwaltungsmitarbeiter und das OP-Team. Die Voruntersuchungen/Aufklärung werden in den präoperativen Sprechstundensystem standardmäßig eingegliedert.

Ausbau des Konzeptes Schmerztherapie

Das Konzept der Schmerztherapie wurde aktualisiert. Die postoperative Schmerzbekämpfung beginnt bereits mit der Auswahl des Narkoseverfahrens, indem verstärkt Regionalanästhesien sowie Schmerzkatheter eingesetzt werden. Neben der können die Patienten frühzeitig nach der Operation mobilisiert werden. Neben der Verbesserung des Komforts für die Patienten unterstützt die regionale Analgesie so die Sicherung des Operationsergebnisses und trägt gleichzeitig zur Reduzierung der Verweildauer im Krankenhaus auf ein Minimum bei.

Parkplatzsituation

Durch weitere bauliche Maßnahmen konnten neue Parkplätze geschaffen werden, die gesamte Parkplatzsituation wurde geordnet. Neben der Verfügbarkeit von Parkplätzen für Patienten und Besucher ist auch die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen gewährleistet.

Gesamtzertifizierung

Seitens der Klinikleitung gab es den Beschluss, dass keine weitere Zertifizierung des QM-Systems nach KTQ durchgeführt werden soll. Die Rahmenvorgaben für eine strategische Neuausrichtung des Qualitätsmanagementsystems werden erarbeitet. Im Rahmen der monatlichen Klinikleitungssitzungen wird das Qualitätsmanagement als fester Tagesordnungspunkt auf die Agenda gesetzt.

EndoProthetikZentrum EPZ

Das Zertifikat ist durch jährliche Audits zu bestätigen, eine Weiterentwicklung zum EPZmax, EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung ist geplant.

Anbindung Labor

Das externe Labor im Ilmkreis Klinikums wurde EDV-technisch an das Krankenhausinformationssystem angeschlossen. Es erfolgt eine patientenbezogene, zeitnahe Datenübertragung der Laborbefunde. Die Befundung in der Mikrobiologie (Ilmkreis Klinikum) läuft ebenfalls über diese Kommunikationsschiene. Hier besteht noch Verbesserungspotential.

Anbindung Röntgen

Das Leistungsstellenmanagement ermöglicht eine patientenbezogene Speicherung und Befundung der Aufnahmen. Mit der digitalen Archivierung der Aufnahmen erfolgt auch eine digitale Archivierung der Anforderung und der Befundung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt erfolgt die Bewertung der Qualität und des Qualitätsmanagements kontinuierlich in Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie durch den Einsatz von Qualitätsmanagement-Instrumenten.

Hierbei erfolgt eine Bewertung der Prozessqualität, Strukturqualität und Ergebnisqualität.

Zu den wesentlichen Instrumenten gehören:

Patientenbefragung

Die Auswertung der Patientenfragebögen liegt in der Verantwortung der Pflegedienstleitung.

Die Entwicklung und Implementierung von Patientenbefragungen in der Kinderorthopädie und die Patienten der Tagesklinik ist abgeschlossen. Die elektronischen Auswertungsinstrumente sind installiert. Die Besprechung der Ergebnisse der Patientenbefragung erfolgt halbjährlich in der Klinikleitung.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2010 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, weitere Mitarbeiterbefragungen erfolgen im 3-Jahresrhythmus.

Interne Audits

Auf der Grundlage eines Auditplanes werden jährlich alle Bereiche der Klinik vom Qualitätsteam begangen. Beurteilt werden hierbei die Arbeitsabläufe und die Einhaltung verbindlicher Regelungen, die Bestandteil des Management- und Organisationshandbuches sind.

Internes QS-Verfahren

Qualitätsmessung erfolgt im Rahmen intern entwickelter QS-Bögen, z. B. im Rahmen der Operationen in der Endoprothetik.

Risikomanagement

Ein strukturiertes Risikomanagement befindet sich in der Einführungsphase. Das Risikomanagementhandbuch liegt vor und damit die Aufbau- und Ablauforganisation. Aspekte der Risikobewältigung werden z.B. durch die Bereiche Controlling und Finanzbuchhaltung umgesetzt.

Das CIRSmedical wird ab November 2015 etabliert.

Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen

Die Bewertung erfolgt durch externe Kontrollen und Überprüfung der gesetzlichen Vorschriften. Das betrifft u. a. die Bereiche Röntgen, Labor, Knochenbank und medizintechnische Geräte.

Am Beispiel Hygiene verweisen wir auf die Qualitätsbewertung der in der Hygieneordnung definierten Kriterien, mittels interner Begehungen durch den hygieneverantwortlichen Mitarbeiter und den hygieneverantwortlichen Arzt. Eine externe Bewertung erfolgt hier durch regelmäßige Begehungen und Überprüfungen durch das Gesundheitsamt und das Thüringer Ministerium für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz.

Weitere externe Qualitätssicherung

- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Landesärztekammer Thüringen, bundesweite Auswertung für endoprothetische Operationen an Knie und Hüfte gem. § 137 SGB V
- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Landesärztekammer Thüringen, bundesweite Auswertung für Dekubituspatienten